

MORO Regionalparks

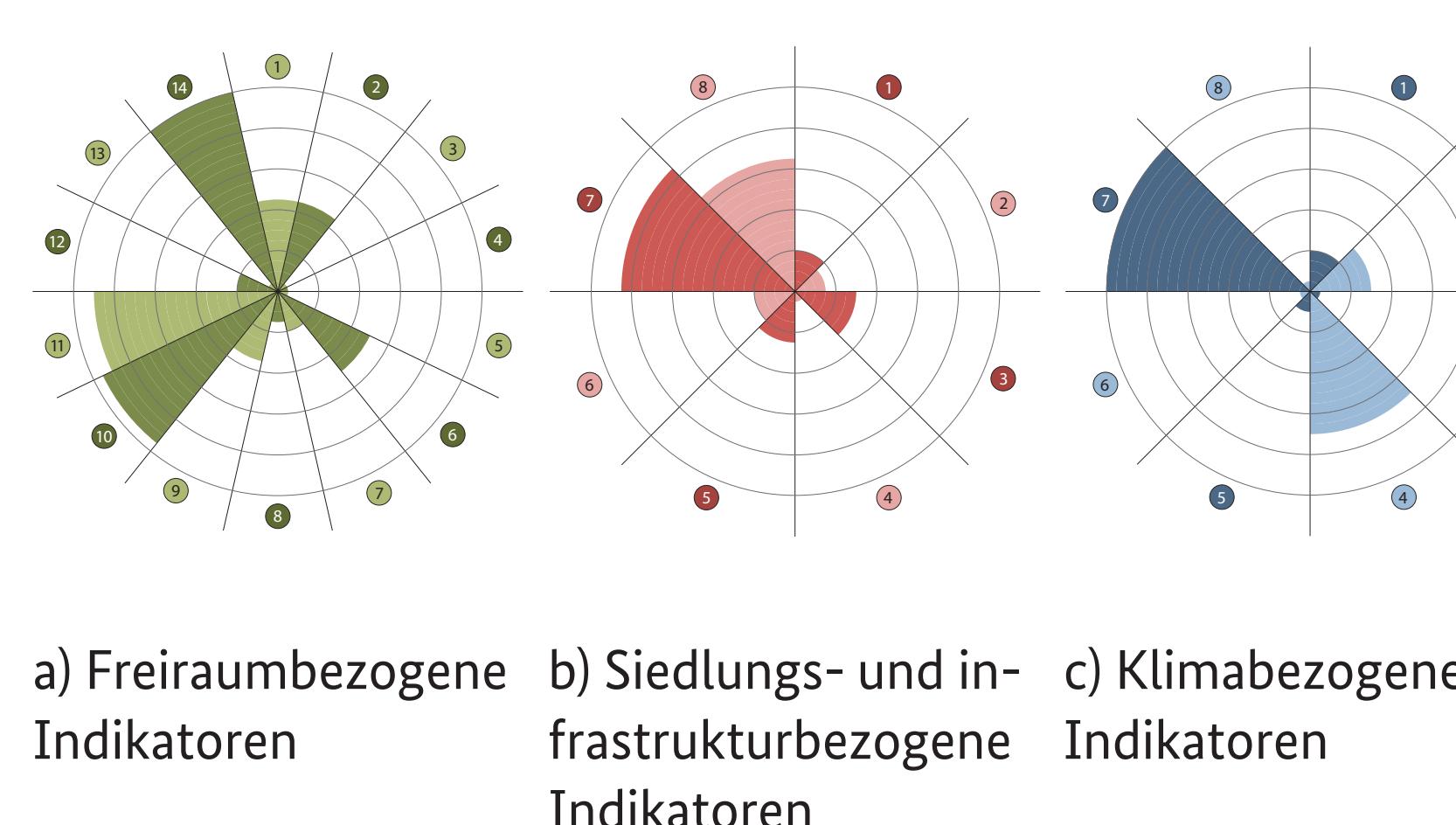
Fallstudie Landschaftsbezogenes Naherholungskonzept Aubinger Lohe/Feldflur Freiham

Münchener Grüngürtel



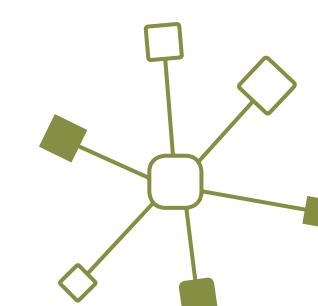
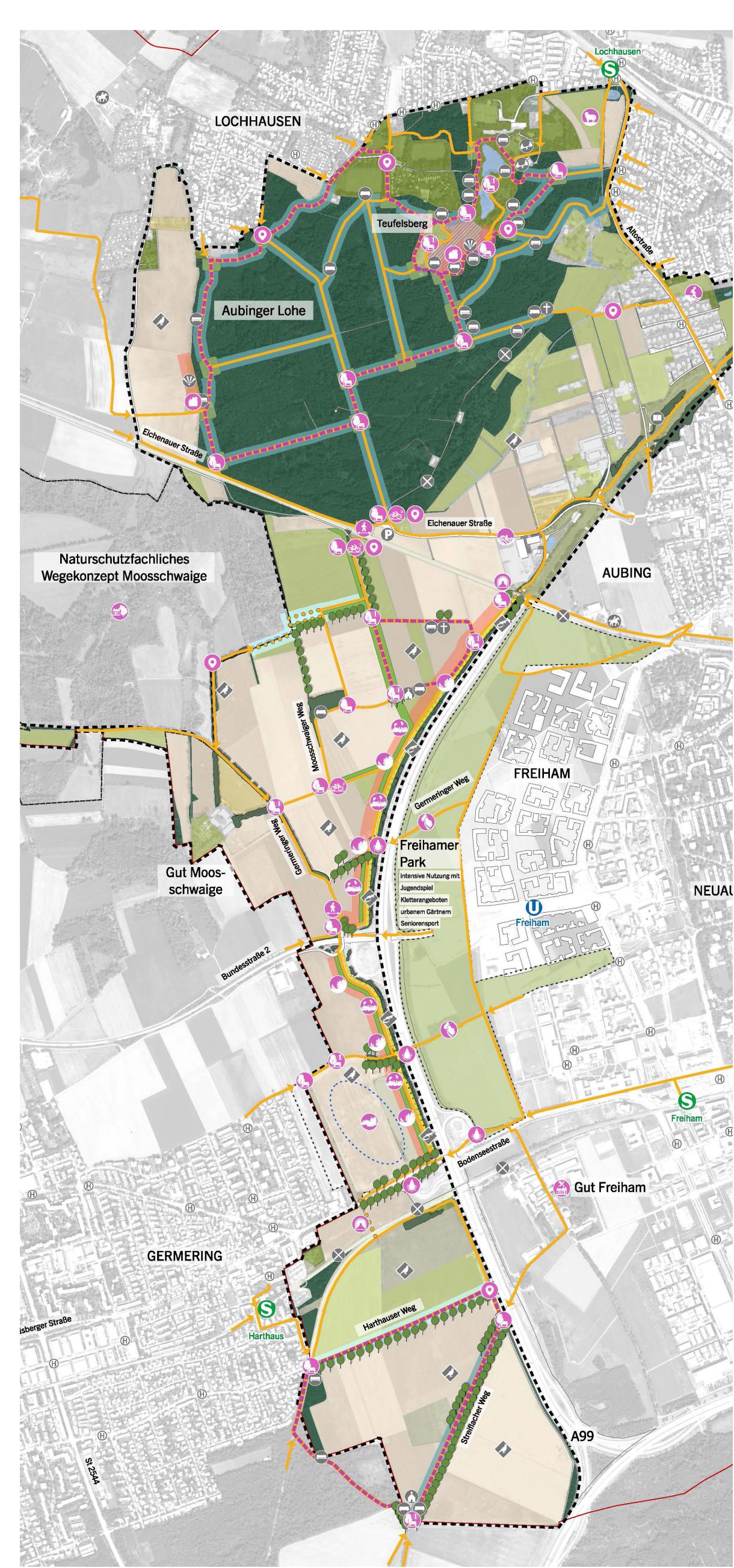
Der Münchener Grüngürtel umfasst die weitgehend unbebauten Freiräume am Stadtrand der Metropole München. Schutz und Qualifizierung des Grüngürtels stehen angesichts des anhaltenden Bevölkerungswachstums und des notwendigen Aus- und Umbaus technischer Infrastrukturen vor großen Herausforderungen, die nur kooperativ bewältigt werden können. Daher gilt es, städtebauliche Entwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz und Erholung interkommunal zu koordinieren und dabei Synergien zu nutzen. Die Stadtregion München fällt im Vergleich durch einen hohen Freiraumanteil mit wenig zerschnittenen Freiräumen bei zugleich hoher Siedlungsdichte auf.

Stadtregion München



Ziel der Fallstudie

Das Waldgebiet der Aubinger Lohe und die südlich angrenzende Feldflur Freiham gehören zu den wichtigsten Naherholungsgebieten im Münchener Westen. Vor allem der neue Stadtteil Freiham mit seinen künftig bis zu 30.000 Bürger:innen profitiert davon. Die Landeshauptstadt München entwickelte für dieses Gebiet ein landschaftsbezogenes Naherholungskonzept mit dem Ziel, das Projektgebiet gemeinsam mit allen Interessengruppen und relevanten Akteur:innen im Münchener Westen besser erlebbar zu machen und behutsam weiterzuentwickeln. Das Projektgebiet soll sowohl als Erholungsraum als auch als Natur-, Kultur- und Produktionsraum verstanden werden. Zentrale Aufgabe ist es, die Landschaft mit ihrer Vielfalt an Wald-, Wiesen-, Biotop- und Ackerflächen als Ganzes zu qualifizieren.



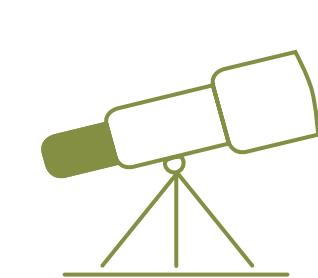
Akteure und Kooperationen

- Akteur:innen aus den verschiedenen Bereichen innerhalb des Projektgebietes ansprechen und frühzeitig Synergien aktivieren
- Forst- und Landwirtschaft als größte Flächeninhaber für Kooperationen gewinnen
- städtische Dienststellen von Anfang an einbinden und Teilprojekte gemeinsam umsetzen
- Runde Tische
- Projekt ist ein weiterer Baustein für die Sicherung und Weiterentwicklung des Münchener Grüngürtels



Erfolgsfaktoren der Initiative

- Forst- und Landwirtschaft wertschätzen und als zentrale Partner bei der Landschaftsentwicklung sehen
- engagierte Ansprechpersonen finden und miteinander vernetzen
- Sympathien schaffen und persönlichen Bezug zwischen den Akteur:innen und zum Gebiet und zum Projekt herstellen
- in regelmäßiger Austausch bleiben
- nachvollziehbare und gut lesbare Planungsgrundlagen schaffen
- Verbindlichkeit erzeugen
- in kleinen Schritten vorangehen und dranbleiben!



Perspektiven, Handlungsfelder, Herausforderungen

- attraktive Erholungsräume als Instrument zum Schutz und zur Sicherung wertvoller Naturgebiete
- Forst- und Landwirtschaft sowie private Eigentümer ins Boot holen; vorhandene Flächen und Wege nutzen
- Probleme identifizieren und frühzeitig Lösungsansätze finden
- sektorales Denken aufbrechen
- „Planen ohne Geld“ – aktiv werden und aktiv bleiben auch bei Geldmangel

Zentrale Ergebnisse

- Der frühzeitige Austausch (Exkursionen, Workshops) zu Interessen und Bedenken mit den Akteur:innen führt zu besserem Verständnis und erhöhter Kooperationsbereitschaft für gemeinsame Lösungen.
- Runde Tische, die die begonnene Kommunikation fortführen, tragen entscheidend zur nachhaltigen Entwicklung des Gebietes bei.
- Die Zielformulierung in Form eines konkreten Ergebnisplans sowie weitere Grundlagen (Erläuterungsbericht, Visualisierungen) erleichtern die gemeinsame Arbeit von städtischen Dienststellen und Akteur:innen bei der weiteren Landschaftsentwicklung.